

ISLAND-SAFARI

Eine Reise durchs Land der Wasserfälle und der heißen Quellen

16mm-Farbtonfilm

Spieldauer 57-Minuten

Dieser Film entstand im Sommer 1971 während einer mehr als zweimonatigen Reise mit einem zwei Tonnen schweren vierrad-angetriebenen Landrover-Geländefahrzeug über fünftausend-fünfhundert Kilometer kreuz und quer durch Island, der faszinierenden Feuerinsel am Polarkreis.

Der Zuschauer soll einen Einblick in das zweieinhalbmal grössere Land als die Schweiz bekommen, das jedoch mit nur ungefähr zweihunderttausend Einwohnern bevölkert und seit 1944 ein selbständiger Staat ist.

Nicht in Form einer wissenschaftlichen Abhandlung über Geologie etc soll dieses Land bekannt gemacht werden, sondern vielmehr anhand von fotografisch ansprechenden Bildern die Schönheit und Wildheit vor Augen geführt werden, wie sie der Besucher selber sehen könnte, wenn er die sehr zu empfehlende jedoch mit einigen Strapazen und Entbehrungen verbundene Reise wagen würde.

Blubbernde Schlamm- und Heisswasserquellen, in denen man sogar Mahlzeiten zubereiten kann, und von den Isländern als Wärme-lieferant für Zentralheizungen in Wohn- und Treibhäusern genutzt werden, und das faszinierende Schauspiel eines tätigen Geysirs legen Zeugnis einer grossen vulkanischen Tätigkeit ab. Furchteinflössende Lavafelder und riesige Erdspalten - die grössten der Erde - bilden vor den erloschenen Vulkankegeln in einer märchenhaft anmutenden farbigen Landschaft die Szenerie, in der gigantische Wasserfälle, deren Wasserreichtum seinesgleichen im übrigen Europa nicht findet, in die Tiefe donnern. Es ist ein Land, das für uns Mitteleuropäer, die wir in überbevölkerten Landstrichen wohnen, fast unglaublich erscheint.

In einem Abriss über die Stadt Akureyri mit ihren 9000 Einwohnern bekommt der Betrachter auch Gelegenheit, seine vielleicht vorgefasste falsche Meinung über die Bewohner dieses nordischen selbständigen Inselstaates zu korrigieren. Längst hat hier dank der sehr modern betriebenen Fischerei ein Lebensstandard Einzug gehalten, der unserem gleichzusetzen ist.

Kurzbeschrieb der im Film besuchten Orte:

AKUREYRI Hauptstadt des nördlichen Inselteils: Bevölkerung, Fischerei und Verkehr.

GODAFOSS zu Deutsch Götterwasserfall, der durch seine Schönheit imponiert.

NAMASKARD: Solfatarengbiet mit heißen Schlamm- und Wasserquellen sowie Dampfgeysiren.

DETTIFOSS, der grösste Wasserfall Europas, der 60 Meter Fallhöhe aufweist und in Spitzenzeiten bis zu 1500 Kubikmeter Wasser pro Sekunde führt.

LAKIGIGAR, die längste Erdspalte, die sich 1783 auftat und eine verheerende Auswirkung auf Bevölkerung, Viehbestand und Pflanzen hatte. Erst seit kurzem ist diese Ausbruchsstelle mit guten Geländefahrzeugen bei gutem Wetter mühsam erreichbar. ELDGJA oder zu Deutsch Feuerschlucht ist die Fortsetzung der Lakispalten. Der traumhaft schöne ORFAERAFLOSS ergiesst sich über zwei Stufen unter einer natürlichen Basaltbrücke hindurch in ein Becken.

An einem anderen Wasserfall vorbei gelangt man in die märchenhaft anmutende farbige Landschaft vulkanischen Ursprungs LANDMANNALAUGUR. Rote, gelbe, schwarze, grüne Berge, Felsen und Steine lassen ein Bild entstehen, das uns als unglaublich erscheint.

HVERAVELLIR im Herzen Islands mit seinen heissen Quellen und den bizarren Formen der durch Mineralienabscheidungen entstandenen Sinterterrassen und der heissen Quelle, die mitten in einem eiskalten Wasser führenden Fluss in der Nähe von Reholt entspringt, wird der Zuschauer Zeuge einer nicht alltäglichen Kocherei: innert kürzester Zeit sind Eier hartgekocht und die Suppe siedet.

Ein GEYSIR bei HVERAGERDI steht als Symbol der wenigen heute noch aktiven Geysire Islands. Mit seinen 10 Metern Springhöhe ist er nur ein bescheidenes Abbild seines berühmten Bruders und Namensgebers aller Geysire auf der Welt, dem "Grossen Geysir" mit einer Springhöhe von bis zu 60 Meter. Leider ist er heute nur noch äusserst selten aktiv, so dass keine Aufnahmen von ihm gemacht werden konnten.

Ebenfalls in HVERAGERDI vermittelt der Film einen Einblick in die Treibhäuser, die mit Dampf das ganze Jahr hindurch geheizt werden und alle nur erdenklichen Gemüse und Blumen wachsen lässt.

Der berühmte GULLFOSS, der "Goldene Wasserfall" mit seinen rechtwinklig angeordneten Fallkanten mit 20 und 25 Meter Fallhöhe ist der wohl populärste und meistbesuchteste Wasserfall Islands, weil er sehr leicht von Reykjavik, der Hauptstadt des Landes, mit Touristenausflügen erreicht werden kann. Da der Fall sowohl vom Hügel herab wie auch von Flusshöhe aus betrachtet werden kann, bieten sich viele verschiedenartige Gesichtspunkte an und laden zum Verweilen ein.

Am 60 Meter hohen SKOGAFLOSS vorbei gelangt man mit dem Landrover in eine einzigartige wilde Flusslandschaft mit weitverzweigten Flussarmen, die alle im Auto durchfahren werden müssen. Von einem Hügel herab kann man die weite menschenleere Gegend betrachten und geniessen.

In der Nähe von HELLA bietet sich Gelegenheit, eine PONYHERDE zu betrachten, die über die mit saftigem Gras bewachsene Ebene jagt.

Leider verläuft die Fahrt mit dem Landrover nicht ganz ohne Zwischenfall. Am Ende der Reise bleibt das Fahrzeug metertief im Geschiebe eines Flusses stecken und muss geräumt werden. Die seit jahrtausenden mit gleichmässiger Wucht anrollenden Wogen des Nordatlantik zerschlagen sich in tosender Brandung an der DYRHOLAEY, dem Felsentor, am Südkap Islands. Das ist die letzte Station des Films ISLAND-SAFARI.

- E N D E -

ISLAND-SAFARI

Eine Reise durchs Land der Wasserfälle und der heissen Quellen

16mm-Farbtonfilm

Spieldauer 57 Minuten

Dieser Film entstand im Sommer 1971 während einer mehr als zweimonatigen Reise mit einem zwei Tonnen schweren vierrad-angetriebenen Landrover-Geländefahrzeug über fünftausend-fünfhundert Kilometer kreuz und quer durch Island, der faszinierenden Feuerinsel am Polarkreis.

Der Zuschauer soll einen Einblick in das zweieinhalbmals grössere Land als die Schweiz bekommen, das jedoch mit nur ungefähr zweihunderttausend Einwohnern bevölkert und seit 1944 ein selbständiger Staat ist.

Nicht in Form einer wissenschaftlichen Abhandlung über Geologie etc soll dieses Land bekannt gemacht werden, sondern vielmehr anhand von fotografisch ansprechenden Bildern die Schönheit und Wildheit vor Augen geführt werden, wie sie der Besucher selber sehen könnte, wenn er die sehr zu empfehlende jedoch mit einigen Strapazen und Entbehrungen verbundene Reise wagen würde.

Blubbernde Schlamm- und Heisswasserquellen, in denen man sogar Mahlzeiten zubereiten kann, und von den Isländern als Wärme-lieferant für Zentralheizungen in Wohn- und Treibhäusern genutzt werden, und das faszinierende Schauspiel eines tätigen Geysirs legen Zeugnis einer grossen vulkanischen Tätigkeit ab. Furchteinflössende Lavafelder und riesige Erdspalten - die grössten der Erde - bilden vor den erloschenen Vulkankegeln in einer märchenhaft anmutenden farbigen Landschaft die Szenerie, in der gigantische Wasserfälle, deren Wasserreichtum seinesgleichen im übrigen Europa nicht findet, in die Tiefe donnern. Es ist ein Land, das für uns Mitteleuropäer, die wir in überbevölkerten Landstrichen wohnen, fast unglaublich erscheint.

In einem Abriss über die Stadt Akureyri mit ihren 9000 Einwohnern bekommt der Betrachter auch Gelegenheit, seine vielleicht vorgefasste falsche Meinung über die Bewohner dieses nordischen selbständigen Inselstaates zu korrigieren. Längst hat hier dank der sehr modern betriebenen Fischerei ein Lebensstandard Einzug gehalten, der unserem gleichzusetzen ist.

Kurzbeschreibung der im Film besuchten Orte:

AKUREYRI Hauptstadt des nördlichen Inselteils: Bevölkerung, Fischerei und Verkehr.

GODAFOSS zu Deutsch Götterwasserfall, der durch seine Schönheit imponiert.

NAMASKARD: Solfatargebiet mit heissen Schlamm- und Wasserquellen sowie Dampfgeysiren.

DETTIFOSS, der grösste Wasserfall Europas, der 60 Meter Fallhöhe aufweist und in Spitzenzeiten bis zu 1500 Kubikmeter Wasser pro Sekunde führt.

LAKIGIGAR, die längste Erdspalte, die sich 1783 auftat und eine verheerende Auswirkung auf Bevölkerung, Viehbestand und Pflanzen hatte. Erst seit kurzem ist diese Ausbruchsstelle mit guten Geländefahrzeugen bei gutem Wetter mühsam erreichbar. ELDGJA oder zu Deutsch Feuerschlucht ist die Fortsetzung der Lakispalten. Der traumhaft schöne ORFAERAFOSS ergiesst sich über zwei Stufen unter einer natürlichen Basaltbrücke hindurch in ein Becken.

An einem anderen Wasserfall vorbei gelangt man in die märchenhaft anmutende farbige Landschaft vulkanischen Ursprungs LANDMANNALAUGUR. Rote, gelbe, schwarze, grüne Berge, Felsen und Steine lassen ein Bild entstehen, das uns als unglaublich erscheint.

HVERAVELLIR im Herzen Islands mit seinen heissen Quellen und den bizarren Formen der durch Mineralienabscheidungen entstandenen Sinterterrassen und der heissen Quelle, die mitten in einem eiskalten Wasser führenden Fluss in der Nähe von Rekholt entspringt, wird der Zuschauer Zeuge einer nicht alltäglichen Kocherei: innert kürzester Zeit sind Eier hartgekocht und die Suppe siedet.

Ein GEYSIR bei HVERAGERDI steht als Symbol der wenigen heute noch aktiven Geysire Islands. Mit seinen 10 Metern Springhöhe ist er nur ein bescheidenes Abbild seines berühmten Bruders und Namengebers aller Geysire auf der Welt, dem "Grossen Geysir" mit einer Springhöhe von bis zu 60 Meter. Leider ist er heute nur noch äusserst selten aktiv, so dass keine Aufnahmen von ihm gemacht werden konnten.

Ebenfalls in HVERAGERDI vermittelt der Film einen Einblick in die Treibhäuser, die mit Dampf das ganze Jahr hindurch geheizt werden und alle nur erdenklichen Gemüse und Blumen wachsen lässt.

Der berühmte GULLFOSS, der "Goldene Wasserfall" mit seinen rechtwinklig angeordneten Fallkanten mit 20 und 25 Meter Fallhöhe ist der wohl populärste und meistbesuchteste Wasserfall Islands, weil er sehr leicht von Reykjavik, der Hauptstadt des Landes, mit Touristenausflügen erreicht werden kann. Da der Fall sowohl vom Hügel herab wie auch von Flusshöhe aus betrachtet werden kann, bieten sich viele verschiedenartige Gesichtspunkte an und laden zum Verweilen ein.

Am 60 Meter hohen SKOGAFOSS vorbei gelangt man mit dem Landrover in eine einzigartige wilde Flusslandschaft mit weitverzweigten Flussarmen, die alle im Auto durchfahren werden müssen. Von einem Hügel herab kann man die weite menschenleere Gegend betrachten und geniessen.

In der Nähe von HELLA bietet sich Gelegenheit, eine PONYHERDE zu betrachten, die über die mit saftigem Gras bewachsene Ebene jagt.

Leider verläuft die Fahrt mit dem Landrover nicht ganz ohne Zwischenfall. Am Ende der Reise bleibt das Fahrzeug metertief im Geschiebe eines Flusses stecken und muss geräumt werden. Die seit jahrtausenden mit gleichmässiger Wucht anrollenden Wogen des Nordatlantik zerschlagen sich in tosender Brandung an der DYRHOLAEY, dem Felsentor, am Südkap Islands. Das ist die letzte Station des Films ISLAND-SAFARI.